



Formen des Journalismus in Konflikten

Form	Kriegs-journalismus	Konfliktsensibler Journalismus	Konstruktiver Journalismus	Friedens-journalismus
Ziel	informiert über Krieg (Verlauf, Akteur:innen, Folgen)	zeigt Ursachen von Konflikten auf und will nicht zur Eskalation beitragen	stellt Lösungsansätze für gesellschaftliche Probleme dar	porträtiert gewaltfreies Handeln, Friedens- und Dialoginitiativen
Typische Merkmale	- berichtet über militärische Erfolge und Opferzahlen - berichtet teils emotional und einseitig über Ereignisse - reproduziert dabei häufig offizielle Narrative der Kriegsparteien und Feindbilder	- analysiert Ursachen und Interessen - zeigt verschiedene Perspektiven auf - ergreift nicht Partei für eine Seite - ist sich seiner Wirkung bewusst	- zeigt Umgang mit Konflikten auf - beleuchtet Fortschritt und Mitgestaltung - ist lösungsorientiert und dialogisch - ist kritisch, aber hoffnungsvoll - stellt neue W-Fragen: Wie geht es weiter? Was jetzt?	- zeigt Wege zur gewaltfreien Transformation auf - zeigt Akteur:innen, die sich gewaltfrei für Frieden und Dialog einsetzen - reflektiert eigene Rolle im Konflikt und vermeidet parteiliche Sprache - will zum Frieden beitragen
Leitfragen	Wer ist der Aggressor und wie kann er gestoppt werden?	Was sind Hintergründe des Konfliktes und Interessen der Konfliktparteien?	Welche Lösungen für Konflikte gibt es schon?	Wie kann Frieden entstehen und welche Bedingungen braucht er?

ereignisorientiert → kontextorientiert → lösungsorientiert → friedensorientiert

Diese vier Formen des Journalismus zeigen unterschiedliche Herangehensweisen, wie über Konflikte berichtet werden kann. Im Gegensatz zur alltäglichen Verwendung des Begriffs beschreibt Kriegsjournalismus hier kein bloßes Berichten aus Kriegsgebieten, sondern ein theoretisches Konzept, das – wie der Friedensjournalismus – auf den Friedensforscher Johan Galtung zurückgeht. In der Übersicht wird deutlich, dass es um verschiedene Perspektiven und Entwicklungsrichtungen geht: Vom ereignisorientierten Blick des Kriegsjournalismus hin zum friedensorientierten Ansatz des Friedensjournalismus.

Die Unterscheidung zwischen **Kriegs- und Friedensjournalismus** stammt aus der **Friedens- und Konfliktforschung** und zeigt auf, wie die Berichterstattung die Eskalation oder Deeskalation von Konflikten beeinflussen kann. Der **konfliktsensible** und der **konstruktive Journalismus** sind stärker aus der **journalistischen Praxis** heraus entstanden.

(Abbildung: Eigene Darstellung basierend auf den Konzepten von Bilke 2008; Galtung 1998; Gyldested/Haagerup 2014; Kempf 1996/2003; Lynch/McGoldrick 2005)